Projektskizze SKS II

Hybridrasenplatz Schwarzenbergstadion Großalmerode

Die Skizze beantragt eine Maßnahme: die Komplettsanierung des Rasenplatzes im Schwarzenbergstadion.

Eckdaten

Punkt	Stand
Antragstellerin	Stadt Großalmerode, Einreichung über die Förderzentrale Deutschland bis 01.02.2027
Fördergegenstand	Sportfreianlage, rund 7.550 m². Keine Gebäude, daher keine energetischen Vorgaben und keine Energieeffizienz-Expertise
Planansatz Gesamtausgaben	750.000 € brutto, im Gespräch zu klären. Herleitung im Abschnitt „Kosten und Finanzierung“
Bundesförderung	562.500 € (75 %), Bemessungsgrundlage ungeschmälert
Kommunaler Eigenanteil	187.500 € (25 %), davon mindestens 75.000 € (10 %) von der Stadt selbst. Vorgesehene Deckung: Investitionskredit der Stadt und Spenden unbeteiligter Dritter
Entwurfsplanung	Trägt der FC 1920 Großalmerode e. V. allein, auch wenn das Projekt nicht ausgewählt wird
Eingabe der Skizze	FC 1920 Großalmerode e. V. und Stadt gemeinsam, sodass für die Erstellung keine Personalkosten entstehen. Einreichen muss die vertretungsberechtigte Kontaktperson der Stadt

Formularfelder

Projekttitel: Sanierung des Sportplatzes im Schwarzenbergstadion Großalmerode – Umbau zum Hybridrasenplatz

1. Beschreibung des Projekts

Die Stadt Großalmerode saniert den Rasenplatz im Schwarzenbergstadion grundlegend und wandelt ihn in einen Hybridrasenplatz um. Das Vorhaben umfasst das gesamte Spielfeld von rund 7.550 m² und alle Schichten vom Baugrund bis zur Rasenoberfläche.

Die vorhandene Grasnarbe wird abgetragen, das Planum neu hergestellt und eine Rasentragschicht in Anlehnung an DIN 18035-4 aufgebaut. Die defekte Entwässerung wird durch ein neues System aus Sauger- und Sammlerleitungen, Kontrollschächten und Drainschlitzen ersetzt. Eine fest eingebaute, elektronisch gesteuerte Beregnungsanlage mit einzeln angesteuerten Versenkregnern und Regensensor löst die bisherige mobile Bewässerung ab.

Als Belag wird ein Hybridrasensystem eingebaut: Naturrasen wächst durch eine wasserdurchlässige Trägermatte mit eingewebten Fasern, die die Grasnarbe stabilisieren. Die Verfüllung erfolgt mit sandbasiertem Rasentragschichtmaterial. Synthetische Füllstoffe werden nicht verwendet.

Ergänzend wird die Erschließung barrierefrei hergestellt. Dazu gehören barrierefreie Wege vom Parkplatz zum Spielfeldrand und eine hindernisarme Erschließung innerhalb der Anlage.

Die Anlage dient vor allem dem Vereins- und Freizeitsport. Hauptnutzer ist der FC 1920 Großalmerode e. V., die Bilsteinschule und die Valentin-Traudt-Schule nutzen sie an einzelnen Terminen im Jahr. Die Maßnahme erhöht die jährlich mögliche Nutzung von rund 500 auf etwa 900 Stunden, baut den Sanierungsstau der Hauptsportfläche vollständig ab und sichert den Spiel- und Trainingsbetrieb langfristig. Sie geht deutlich über übliche Instandhaltung hinaus und erhöht den Gebrauchswert der Sportfreianlage nachhaltig.

2. Begründung für das Projekt

Die Sportanlage besteht seit den 1970er-Jahren. Der Rasenplatz wurde seitdem nicht grundlegend saniert. Frühere Planungen scheiterten an der Finanzierung, obwohl die Sanierung des Sportplatzes Schwarzenbergstadion bereits Teil des städtischen Investitionsprogramms war.

Der Sanierungsstau ist heute unmittelbar spürbar: Die Drainage ist defekt, bei Nässe ist der Platz nur eingeschränkt nutzbar, bei Trockenheit fehlt eine ausreichende Bewässerung. Unebenheiten und Schadstellen erhöhen das Verletzungsrisiko.

Zugleich ist der Platz dauerhaft überlastet. 2025 fanden in 39 Wochen mit 18 Trainingsstunden pro Woche rund 702 Trainingsstunden statt, dazu 69 Spiele. Bei rund zwei Stunden je Spiel ergibt das etwa 840 Nutzungsstunden im Jahr. Für Naturrasen wird üblicherweise mit etwa 500 Stunden kalkuliert, und auch die obere Kalkulationsgröße des DFB von 800 Stunden wird überschritten. Folgen sind Sperrzeiten, Einschränkungen im Trainingsbetrieb und hoher Verschleiß.

Genutzt wird der Platz von rund 190 Kindern und Jugendlichen in eigenen Jugendmannschaften ohne Spielgemeinschaften, von zwei Seniorenmannschaften mit über 50 Spielern und einer Alte-Herren-Mannschaft mit über 20 Spielern, dazu an einzelnen Terminen von zwei Schulen. Zur Entlastung weichen Seniorenmannschaften regelmäßig einmal pro Woche auf einen Kunstrasenplatz in einer rund 30 km entfernten Kommune aus. Das ist weder dauerhaft noch ortsnah. Eine gleichwertige, dauerhaft verfügbare Ausweichfläche gibt es im Stadtgebiet nicht.

Eine Sanierung als Naturrasen wäre bei dieser Nutzung erneut überlastet. Ein Kunststoffrasen wäre in der Herstellung deutlich teurer und bliebe eine reine Kunststofffläche. Der Hybridrasen passt zur tatsächlichen Nutzung und erhält eine Spielfläche aus Naturrasen ohne zusätzliche Versiegelung.

Das Vorhaben ist die Sanierung einer bestehenden Sportfreianlage. Es ist weder Ersatzneubau noch Erweiterung.

3. Ziele und Zweck des Projekts

Ziel ist eine dauerhaft belastbare, sichere und verlässlich nutzbare Hauptsportfläche für Großalmerode. Die Förderung dient dem Abbau des Sanierungsstaus und der nachhaltigen Modernisierung einer kommunalen Sportstätte im Sinne des Bundesprogramms.

Kapazität: Mit rund 900 möglichen Nutzungsstunden im Jahr deckt der Platz den heutigen Bedarf von rund 840 Stunden. Sperrzeiten gehen zurück, und der wöchentliche Trainingsausweich in eine rund 30 km entfernte Kommune kann entfallen.

Sicherheit und Qualität: Eine ebene, gut entwässerte und armierte Spielfläche senkt das Verletzungsrisiko und hält die Bespielbarkeit auch bei Nässe und Trockenheit.

Nachhaltigkeit: Der Bestand wird erhalten, es wird keine Fläche zusätzlich versiegelt und auf synthetische Füllstoffe verzichtet. Die Beregnung arbeitet bedarfsgerecht und unterbricht bei Niederschlag automatisch. Das spart Wasser und entlastet die Ehrenamtlichen von der mobilen Bewässerung.

Barrierefreiheit: Menschen mit Behinderungen, ältere Personen und Familien erreichen Spielfeldrand und Zuschauerbereiche künftig selbstständig und sicher.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Der Platz ist der zentrale Bewegungs- und Begegnungsort der Stadt. Rund 190 Kinder und Jugendliche trainieren hier wohnortnah in eigenen Mannschaften. Verlässliche Trainings- und Spielzeiten stärken Jugendarbeit, Integration und Ehrenamt und stabilisieren die Vereinsstruktur im ländlichen Raum.

Haushalt: Die Maßnahme ist auf eine langfristige Nutzung ausgelegt und vermeidet wiederkehrende Reparaturen an einem überlasteten Platz. Platzpflege, Wasser und Strom trägt bereits heute der Hauptnutzer, und das soll so bleiben. Folgekosten werden nach § 12 Abs. 1 GemHVO ermittelt.

4. Umsetzung des Projekts

Die Umsetzung erfolgt als ein zusammenhängender, klar abgegrenzter Bauabschnitt. Sie gliedert sich in Vorbereitung, Bau und Anwuchs.

Vorbereitung: Auf Grundlage der Entwurfsplanung werden Vermessung, Bodenuntersuchung, Entwässerungs- und Beregnungsplanung sowie die Lösung für die barrierefreie Erschließung abgeschlossen. Der Anschluss der Drainage an die Vorflut und die Versorgungsleitungen für Wasser und Strom werden geklärt, erforderliche wasser- und baurechtliche Genehmigungen werden eingeholt. Die Leistungen werden nach Vergaberecht produktneutral ausgeschrieben. Ein Bauvertrag wird erst nach Erteilung des Zuwendungsbescheids geschlossen.

Bau: Die Arbeiten folgen dem Schichtaufbau des Spielfelds:

1. Baustelleneinrichtung, Abtrag und Entsorgung der Grasnarbe nach Bodenuntersuchung
2. Herstellung des Planums, Einbau von Sand und Rasentragschicht
3. Entwässerung mit Saugern, Sammlern, Schächten und Drainschlitzen
4. Beregnungsanlage mit Versenkregnern, Steuerung, Druckerhöhung und Geräteschrank
5. Verlegen der Hybridrasenmatte, Verfüllung, Einsaat und Startdüngung
6. Spielfeldausstattung und barrierefreie Wege

Anwuchs: Nach der Einsaat folgt die Fertigstellungspflege mit Beregnen, Mähen und Düngen. Der Platz wird erst freigegeben, wenn die Rasennarbe geschlossen und belastbar ist.

Sportbetrieb: Die Bauzeit wird so gelegt, dass die Vegetationsperiode genutzt und die Saison möglichst wenig beeinträchtigt wird. Die Stadt und der FC 1920 Großalmerode e. V. stimmen für die Bauphase einen Ausweichplan für Training und Spiele ab.

Abnahme und Nachweis: Die bautechnische Dienststelle der Stadt begleitet die Maßnahme, die Stadt erstellt den Verwendungsnachweis.

5. Projektbeteiligte und Organisationsstruktur

Projektträger und Zuwendungsempfängerin ist die Stadt Großalmerode. Sie reicht die Projektskizze ein und trägt die Gesamtverantwortung für Planung, Vergabe, Umsetzung und Abrechnung. Die Projektsteuerung liegt beim Magistrat und der zuständigen Fachverwaltung. Die Funktion der bautechnischen Dienststelle nimmt eine von der Zuwendungsstelle personell getrennte Stelle der Stadtverwaltung wahr.

Die Stadtverordnetenversammlung billigt die Teilnahme am Projektaufruf und stellt die Finanzierung des kommunalen Eigenanteils sicher.

Der FC 1920 Großalmerode e. V. ist Hauptnutzer der Anlage. Der Verein nutzt und pflegt den Platz bereits heute mit eigener Technik, darunter Aufsitzmäher, Pflegegeräte und Mähroboter,

und trägt die Kosten für Wasser und Strom. Er unterstützt die Stadt ehrenamtlich bei der Bedarfsermittlung, der Projektskizze und ihrer Eingabe in die Förderzentrale und wirkt am Ausweichplan für die Bauphase mit. Die Entwurfsplanung lässt der Verein auf eigene Kosten erstellen. Pflege und Betrieb werden für die Zeit nach Fertigstellung in einer Nutzungsvereinbarung geregelt. Der Verein ist nicht Zuwendungsempfänger.

Die Mitgliedschaft im Verein steht allen interessierten Sporttreibenden offen. Die Bilsteinschule, die Valentin-Traudt-Schule und weitere Nutzergruppen werden bei der Nutzungsordnung einbezogen. So bleibt die Anlage für Vereins-, Schul- und Freizeitsport öffentlich zugänglich und nutzbar.

Die weitere Fachplanung und die Bauüberwachung übernehmen externe Fachleute für Sportplatzbau, die im weiteren Verfahren beauftragt werden. Die Bauleistungen werden im Wettbewerb vergeben.

Klare Zuständigkeiten und eine regelmäßige Abstimmung zwischen Stadt, Fachplanung und Hauptnutzer sichern eine geordnete Umsetzung.

Vorgaben und Bewertungskriterien

Für einen reinen Sportplatz bleiben von den Bonuskriterien des Aufrufs nur die Projektreife ab Leistungsphase 3 und ein interkommunales Projekt.

6. Vorgaben zur Projektbewertung

Angabe	Eintrag
Art der Maßnahme	Sanierung einer Sportfreianlage
Gebäude im Fördergegenstand	Nein, daher keine Effizienzgebäude-Stufe und kein Energieeffizienz-Experte
Ersatzneubau oder Erweiterungsbau	Nein
Freibad	Nein
Interkommunales Projekt	Nein (Option vor Einreichung prüfen)
Leistungsphase HOAI	Offen: LP 3 nur mit vollständiger Entwurfsplanung und Kostenberechnung, sonst LP 2
Haushaltsnotlage	Ja, schriftliche Bestätigung der Aufsichtsbehörde beifügen
Mittel Dritter im Finanzplan	Keine beteiligten Dritten. Die Entwurfsplanung des FC 1920 Großalmerode e. V. steht außerhalb der Gesamtausgaben. Unbeteiligte Dritte nur mit unterschriebener Bescheinigung

7. Bewertungskriterien

Barrierefreiheit

Die Sportfreianlage wird barrierefrei erschlossen. Vorgesehen sind stufenlose Wege vom Parkplatz zum Spielfeldrand, geeignete Breiten und feste, ebene Beläge sowie eine hindernisarme Wegeführung innerhalb der Anlage. Zuschauerbereiche werden für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zugänglich gemacht. Das ermöglicht Spielerinnen und Spielern, Begleitpersonen, Familien und älteren Menschen eine selbstständige und sichere Nutzung. Orientierung bietet der Leitfaden Barrierefreies Bauen des Bundes. Die konkrete Lösung wird in der Entwurfsplanung festgelegt und ist im Kostenrahmen enthalten.

Zügige Umsetzbarkeit

Das Vorhaben ist baulich überschaubar und an einem Standort gebündelt. Es entstehen keine Gebäude und keine energetischen Nachweise. Eine detaillierte Leistungsbeschreibung mit Mengen und Preisen liegt vor und wird durch eine Entwurfsplanung ergänzt, die der Hauptnutzer auf eigene Kosten erstellen lässt. Nach Erteilung des Zuwendungsbescheids kann die Ausschreibung kurzfristig starten. Der Bau ist für die Vegetationsperiode 2028 vorgesehen, die Inbetriebnahme für die Saison 2029. Damit liegt der Abschluss deutlich vor dem Ende des Bewilligungszeitraums am 31.12.2033.

Schlüssige Projektstruktur

Die Stadt Großalmerode führt das Projekt und trägt die Gesamtverantwortung für Planung, Vergabe, Umsetzung und Abrechnung. Externe Fachplanung sichert die fachliche Qualität, die bautechnische Dienststelle der Stadt begleitet die Umsetzung. Der FC 1920 Großalmerode e. V. ist als Hauptnutzer eingebunden und pflegt den Platz und bringt Bedarfsermittlung und ehrenamtliches Engagement ein. Die Bilsteinschule, die Valentin-Traudt-Schule und weitere Nutzergruppen werden über die Nutzungsordnung beteiligt. Die Maßnahme ist als ein Bauabschnitt klar von anderen Vorhaben im Umfeld abgegrenzt.

Langfristige Nutzbarkeit

Das System ist nach Angaben von Hersteller und Fachbetrieb auf eine Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren ausgelegt und liegt damit über der Zweckbindungsfrist von 15 Jahren für Sportfreianlagen. Danach ist nach Angaben des Fachbetriebs eine Aufbereitung statt eines vollständigen Austauschs möglich. Neue Entwässerung und automatische Beregnung sichern die Bespielbarkeit bei Nässe und Trockenheit. Mit rund 900 Nutzungsstunden pro Jahr deckt der Platz den heutigen Bedarf und bietet Reserve. Der Hauptnutzer pflegt den Platz bereits heute mit eigener Technik und trägt Wasser und Strom. Pflege und Betrieb werden für den gesamten Zeitraum vertraglich geregelt.

Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt

Der Platz ist der zentrale Treffpunkt für Sport und Gemeinschaft in Großalmerode. Rund 190 Kinder und Jugendliche spielen hier in eigenen Mannschaften. Über 70 aktive Erwachsene sowie Ehrenamtliche, Eltern und Zuschauer kommen an der Anlage zusammen. Im ländlichen Raum mit wenigen Alternativen hält ein verlässlicher Platz die Wege kurz und den Verein vor Ort. Die Mitgliedschaft im Verein steht allen offen, auch die Bilsteinschule und die Valentin-Traudt-Schule nutzen die Anlage an einzelnen Terminen. Das stärkt Integration, Ehrenamt und den Zusammenhalt zwischen den Generationen.

Nachhaltige Baumaterialien

Das Hybridrasensystem kommt ohne synthetische Füllstoffe aus. Die Verfüllung besteht aus sandbasiertem Rasentragschichtmaterial, die Spielfläche bleibt lebender Naturrasen, und es wird keine Fläche zusätzlich versiegelt. Die Fasern bestehen zu 100 Prozent aus Polyethylen, das Trägermaterial ist teilweise biologisch abbaubar. Nachweise des Herstellers zu Recyclingfähigkeit und Güte werden beigefügt. Die Entscheidung für Hybridrasen vermeidet eine vollflächige Kunststoffoberfläche. Die Beregnung mit Regensensor reduziert den Wasserverbrauch.

Kosten und Finanzierung

Der Planansatz liegt mit 750.000 € bewusst über dem Angebot von 530.573 €, weil das Angebot Planung, Anschlüsse, Barrierefreiheit und Reserve nicht vollständig enthält. Er sollte passen und ist im Gespräch am 05.11. zu klären. Der Bund zahlt einen Festbetrag, deshalb ginge jede spätere Kostensteigerung allein zulasten der Stadt.

Kostenrahmen

Position	Brutto	Grundlage
Angebot Klei vom 14.11.2025 ohne bewegliche Tore und ohne Pos. 01.03	520.365 €	530.573,09 € abzüglich 7.308,58 € für bewegliche Tore (KG 600, nicht förderfähig) und 2.899,92 € für Pos. 01.03 (Planung, trägt der Verein)
Preisfortschreibung bis Bau 2028 (8 %)	41.629 €	Annahme. Das Angebot galt nur bis 31.01.2026
Anschlüsse: Vorflut, Wasser DN 50, Strom, Schaltschrank	30.000 €	Platzhalter. Im Angebot als bauseitig ausgenommen, Bauamt und Klei beziffern
Barrierefreie Erschließung	40.000 €	Platzhalter. Klei beziffert nach Fotos und Plan
Weitere Planung und Baunebenkosten KG 700 (12 %)	75.839 €	Annahme. Entwurfsplanung des Vereins nicht enthalten. Leistungen städtischer Ämter sind nicht förderfähig
Unvorhergesehenes (5 %)	35.392 €	Annahme. Förderfähigkeit mit der Hotline klären
Summe	**743.225 €**	
Planansatz gerundet	**750.000 €**	Wird durch die Kostenermittlung der Entwurfsplanung ersetzt

Finanzierungsplan

Quelle	Betrag	Anteil
Bund, SKS II	562.500 €	75 %
Stadt Großalmerode, kommunaler Eigenanteil	187.500 €	25 %
davon mindestens von der Stadt zu tragen	75.000 €	10 %
davon durch unbeteiligte Dritte ersetzbar	bis 112.500 €	bis 15 %
Beteiligte Dritte (Bemessungsgrundlage bleibt ungeschmälert)	0 €	0 %
Summe	**750.000 €**	**100 %**

Deckung des Eigenanteils

Variante	Spenden	Kredit	Annuität im Jahr
Nur Kredit	0 €	187.500 €	13.193 €
Kredit und Spenden	50.000 €	137.500 €	9.675 €
Kredit und höchstmögliche Spenden	112.500 €	75.000 €	5.277 €

Annahmen: 20 Jahre Laufzeit, 3,5 % Zins. Die Werte sind von der Kämmerei zu prüfen. Spenden sind bisher nicht zugesagt.

Bandbreite

Gesamtausgaben	Bund 75 %	Eigenanteil 25 %	Bund 45 % ohne Notlage	Eigenanteil 55 %
520.365 € (nur Angebot)	390.273 €	130.091 €	234.164 €, unter Mindestförderung, nicht förderfähig	286.201 €
750.000 € (Planansatz)	562.500 €	187.500 €	337.500 €	412.500 €
850.000 € (hohe Risiken)	637.500 €	212.500 €	382.500 €	467.500 €

Mittelabfluss (Planwerte)

Jahr	Inhalt	Gesamt	Bund	Stadt
2027	Weitere Planung, Gutachten, Ausschreibung	60.000 €	45.000 €	15.000 €
2028	Bauausführung	640.000 €	480.000 €	160.000 €
2029	Restleistungen, Schlussrechnung	50.000 €	37.500 €	12.500 €
Summe		**750.000 €**	**562.500 €**	**187.500 €**

8. Ablauf- und Zeitplan

Der Ablauf richtet sich nach dem Verfahren des Projektaufrufs und nach der Vegetationsperiode. Die Termine ab dem Zuwendungsbescheid sind Planwerte und werden im Antragsverfahren konkretisiert.

19.11.2026: Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über die Teilnahme am Projektaufruf.

November 2026 bis Januar 2027: Entwurfsplanung im Auftrag des Hauptnutzers, Aktualisierung der Kosten, Bestätigung der Haushaltsnotlage durch die Aufsichtsbehörde.

Bis 01.02.2027: Einreichung der Projektskizze über die Förderzentrale Deutschland.

April 2027: Auswahlentscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages.

Q2 2027: Antrags- bzw. Koordinierungsgespräch, Einreichung des Zuwendungsantrags innerhalb von vier Wochen, Bereitstellung des kommunalen Finanzierungsanteils im Haushalt.

Q3 2027: Erteilung des Zuwendungsbescheids (Annahme).

Q3 2027 bis Q1 2028: Genehmigungs- und Ausführungsplanung, wasserrechtliche Klärung, Ausschreibung und Vergabe. Der Bauvertrag wird erst nach Erteilung des Zuwendungsbescheids geschlossen.

April bis August 2028: Bauausführung einschließlich Entwässerung, Beregnung, Hybridrasenmatte, Einsaat und barrierefreier Wege. Während der Bauzeit gilt der mit dem Hauptnutzer abgestimmte Ausweichplan.

August 2028 bis Frühjahr 2029: Fertigstellungspflege und Anwuchs bis zur geschlossenen, belastbaren Rasennarbe.

Saison 2029: Inbetriebnahme und Abnahmen.

2029: Schlussrechnung und Verwendungsnachweis.

Mittelabfluss (brutto, Planwerte): 2027 rund 60.000 Euro für die weitere Planung und Gutachten, 2028 rund 640.000 Euro für die Bauausführung, 2029 rund 50.000 Euro für Restleistungen und Schlussrechnung. Summe 750.000 Euro.